



<http://ec.europa.eu/life>
LIFE12 ENV/IT/000671 LIFE-OPTIMAL2012



PRESSEMITTEILUNG

BIOGAS WIPPTAL und LIFE OPTIMAL 2012

Im Bezirk Wipptal wirtschaften derzeit noch etwa 380 Milchviehbetriebe, die insgesamt etwa 7000 Milchkühe halten. Kernproblem der Bauern im Wipptal ist die schwierige Bewirtschaftung der Bergwiesen und -weiden die sehr begrenzten landwirtschaftlichen Nutzflächen (welche für die Futtergewinnung und die Wirtschaftsdüngerverwertung wie Mist und Gülle benötigt werden, der zunehmende Landverbrauch durch Industrie, Infrastruktur und Wohnungsbau, sowie eine abnehmende Akzeptanz der herkömmlichen Art der Wirtschaftsdüngerverwertung wegen der regelmäßig auftretenden Geruchsemissionen. Weiterhin halten viele Bauern zuviel Vieh, dass sie die Bestimmungen zum Schutz der Gewässer gemäß der EU-Nitrat-Richtlinie nicht mehr einhalten können.

Die Biogas Wipptal hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Gemeinschaftsprojekt zum Bau einer Biogas- und Düngerherstellungsanlage diese Probleme in den Griff zu bekommen. Die Gesellschaft wurde 2008 gegründet, insgesamt 63 Landwirte sind Gesellschafter. Trotz aller Hürden die in der Genehmigungs- und Bauphase zu überwinden waren wurde der erste Bauabschnitt, die Biogasanlage im Juni in Betrieb genommen. Die Biogasanlage wird gespeist mit Mist und Gülle der Landwirtschaftsbetriebe aus dem Bezirk Wipptal. Aus dem entstehenden Gas wird mit Hilfe eines Blockheizkraftwerks (BHKW) Strom gewonnen. Langfristig wird die Biogasanlage 1 MW Strom erzeugen, insgesamt etwa 8,2 Mio. kWh pro Jahr.

Die aus Gülle und Mist entstehenden sogenannten Gärreste werden wieder zu den Landwirten zurückgebracht, soweit diese entsprechend der Düngungs – und Umweltgesetz aufnahmefähig sind. Für diese Gärreste will die Biogas Wipptal zusammen mit den lokalen Landwirten sogenannte Feldlager errichten, so dass der Gärrest nicht mehr auf die Höfe mit Fahrten durch die Dörfer zurückgebracht werden muss, sondern sofort am Ort des Bedarfes gelagert werden kann. Die Ausbringung der Gärreste erfolgt mit einem eigens für die Biogas Wipptal entwickelten Prototyps zur umweltverträglichen Applikation von flüssigen Wirtschaftsdüngern in Steillagen des alpinen Agrarraumes, das sich durch sehr hohe Hangtauglichkeit, höchst präzise Verteilung und Steuerung der Ausbringungsmenge und sehr geringe Ammoniak- und Geruchsemissionen auszeichnet. Die beiden Prototypen wurden im Juli fertiggestellt und werden am 27. Juli 2016 der Fachwelt präsentiert. Überschüssige Gärreste mit den darin enthaltenen Nährstoffen werden im zweiten Bauabschnitt, der Düngerherstellungsanlage zu einem konzentrierten und transportwürdigen Naturdünger verarbeitet. Dieser Teilabschnitt des Vorhabens wurde

begonnen, die Halle, sowie die Trocknungs- und Abluftbehandlungsanlage sind fertiggestellt, derzeit wird an der Kaskade (zweistufige mechanische Separierung, Ultrafiltration, Umkehrosmose, Ammoniakstrippung) zur Behandlung der flüssigen Bestandteile des Gärrestes gebaut. Der Probetrieb wird in der ersten - zweiten Woche im August 2016 stattfinden, mit der kompletten Fertigstellung und Feinabstimmung der Anlage ist bis Ende des Jahres 2016 zu rechnen. Ziel ist es, organisch-mineralische Düngerpellets herzustellen, die dann in den Wein und Obstbauregionen Südtirols als Kunstdüngerersatz dienen sollen, weil dort sowohl für die organische Substanz als auch für die Nährstoffe großer Bedarf besteht.

Das Gesamtkonzept der Biogas Wipptal mit seinen innovativen Ansätzen dürfte in dieser Form einmalig in Europa sein. Die EU KOM hat diese Innovationskraft und das Engagement der Biogas Wipptal ausdrücklich gewürdigt und im Rahmen des LIFEPlus-Programms dankenswerterweise unter dem Projektnamen LIFE OPTIMAL 2012 finanziell unterstützt.